

### Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen

Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

### zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen

Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

GemeindeBezirkWeiningen (ZH)Dietikon

**Ortslage**Planungsregion
Limmattal ZPL

Adresse(n) Hettlerstrasse 5, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.5, 5.6, 7, 9, 11, 13, 15; Hogerswiesstrasse 7; Hogerwiesstrasse 3, 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 3.5, 5, 9, 11

Bauherrschaft

Architektln Eduard Neuenschwander (1924–2013)

Weitere Personen

Baujahr(e) 1966

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

kgs nein

Datum Inventarblatt 13.09.2019 Anne Lauer

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
25100562	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
25100565	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
20.00000	Inventarblatt	
25100568	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
	Inventarblatt	
25100579	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
25100580	Inventarblatt	
	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
25100581	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	_
	Inventarblatt	
25100582	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
	Inventarblatt	
25100583	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
25100584	Inventarblatt	
	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
25100587	Inventarblatt AREV Nr. 0848/2019 Liste und	_
	Inventarblatt	-
25100588	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
	Inventarblatt	
25100589	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
25100590	Inventarblatt	
	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
25100620	Inventarblatt AREV Nr. 0848/2019 Liste und	
	Inventarblatt	-
25100621	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	_
	Inventarblatt	
25100622	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
	Inventarblatt	
25100623	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
25100624	Inventarblatt AREV Nr. 0848/2019 Liste und	
	Inventarblatt	-
25100625	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	_
	Inventarblatt	
25100626	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
	Inventarblatt	
25100627	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	-
05400000	Inventarblatt	
25100628	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
251GARTEN00001	AREV Nr. 0848/2019 Liste und	_
2313/11/12/100001	Inventarblatt	



### Schutzbegründung

Die als Dozentensiedlung der ETH Zürich realisierte Wohnsiedlung ist ein wichtiger Zeuge für die wirtschaftliche und sozialgeschichtliche Epoche der Nachkriegszeit, in der die Agglomeration bei Zürich zunehmend auch als Wohnort für Pendler erschlossen wurde. Die Siedlung ist ein gutes Beispiel für Wohnhauten der gehobenen Mittelklasse im ländlichen Raum, die sich in ihrer Formensprache deutlich von den umgebenden ländlich geprägten Bauten abheben. Die Bauten bilden eine Etappe der Erweiterung des Siedlungsgebietes Weiningens in den 1960er Jahren und sind wichtige baukulturelle Zeugen der Nachkriegsmoderne im Limmattal. Ursprünglich mit Flachdächern geplant, letztlich in Interpretation der Bauordnung mit Schmetterlingsdach ausgeführt, widerspiegeln die Bauten auch den Diskurs um Bauordnungen, die in Weiningen moderne Bauformen mit Flachdächern lange ausschlossen. Die zugehörigen eingeschossigen Mehrfachgaragen zeugen vom wachsenden Individualverkehr der Nachkriegszeit und komplettieren das Ensemble. Im Werk des Architekten und Umweltgestalters Eduard Neuenschwander, der im deutschsprachigen Raum die Fachdiskussion um den Naturgarten massgeblich prägte und für den Import skandinavischer Vorbilder von Gärten und Bauten in die Schweiz steht, gehört die Überbauung zu dessen früh realisierten Wohnsiedlungen. Charakteristisch für Neuenschwander ist die enge Verknüpfung von Haus um Umgebung. Die Aussenraumgestaltung nimmt die ästhetischen Tendenzen des Naturgartens der 1980er Jahre vorweg. Typisch ist die Verwendung von groben. wild und natürlich anmutenden Natursteinbauwerken und malerischen Gehölzen, die mit den nackten Sichtbetonflächen der Gebäude kontrastieren.

#### Schutzzweck

Erhaltung der charakteristischen Merkmale der Fassaden, Gebäudehöhen, Dachgestaltungen und Erschliessungswege, sowie der Aussenräume mit ihrer bauzeitlichen Bepflanzung als Teil des Gesamtensembles aus Häuser und Gärten.

### Kurzbeschreibung

### Situation und Umgebung

Die Siedlung «Im Hettler» liegt oberhalb des historischen Ortskerns von Weiningen am steilen ehemaligen Rebhang an zwei in N-S-Richtung liegenden, parallel geführten Strassen. Die Siedlung besteht aus elf Häusern (zwei Doppelhäuser, zwei Dreierhäuser, ein freistehendes Haus) mit jeweils beim ersten Haus der Strasse gestaffelter Garagenanlage.

### **Objektbeschreibung**

# Wohnhäuser (Vers. Nr. 00565, 00568, 00580, 00581, 00582, 00583, 00584, 00587, 00588, 00589, 00590)

Die Häuser erscheinen talseitig zwei- bis dreigeschossig, hangseitig eingeschossig. Die markanten Baukörper in Sichtbeton besitzen seitlich nach SW und NO geschlossene Wandscheiben; nach SO sind sie mit breiten Fensterbändern geöffnet. Die Dachlandschaft ist gestaffelt, über dem hangseitigen Teil als Schmetterlingsdach (zwei V-förmig zueinanderstehende Pultdächer), der talseitige Hausteil besitzt eine grosse, flache Dachterrasse. Im Innern sind fünf verschiedene Ebenen als Splitlevel gegeneinander verschoben.

## Garagen (Vers. Nr. 00562, 00579, 00620, 00621, 00622, 00623, 00624, 00625, 00626, 00627, 00628)

Die beiden in den Hang gebauten Mehrfachgaragen nehmen jeweils sechs mit hölzernen Klapptoren verschliessbare Garagenboxen auf. Das Dach ist jeweils als massive Betonkonstruktion ausgeführt, das als Terrasse der darüber liegenden Umgebung der Einfamilienhäuser ausgebildet ist.

### **Umgebungsgestaltung (251GARTEN00001)**

Die Aussenräume der Siedlung bestehen aus drei Freiraumtypen, nämlich den Dachterrassen, den Gartensitzplätzen und den Böschungen. Die Gartensitzplätze liegen bergseitig (W) oder seitlich (S) angeordnet. Dachterrasse und Gartensitzplätze sind als Zimmer im Freien eng mit der Architektur und der Materialisierung der Häuser verknüpft. Die Gartensitzplätze sind mit Waschbetonplatten ausgelegt und durch eine Betonsitzbank als Absturzsicherung begrenzt. Mehrstämmige Gehölze beschatten einige der Terrassen. Häuser und Sitzplätze werden durch schmale Fusswege und Treppenläufe aus Waschbeton erschlossen, welche die gartenartige Böschung durchlaufen. Die

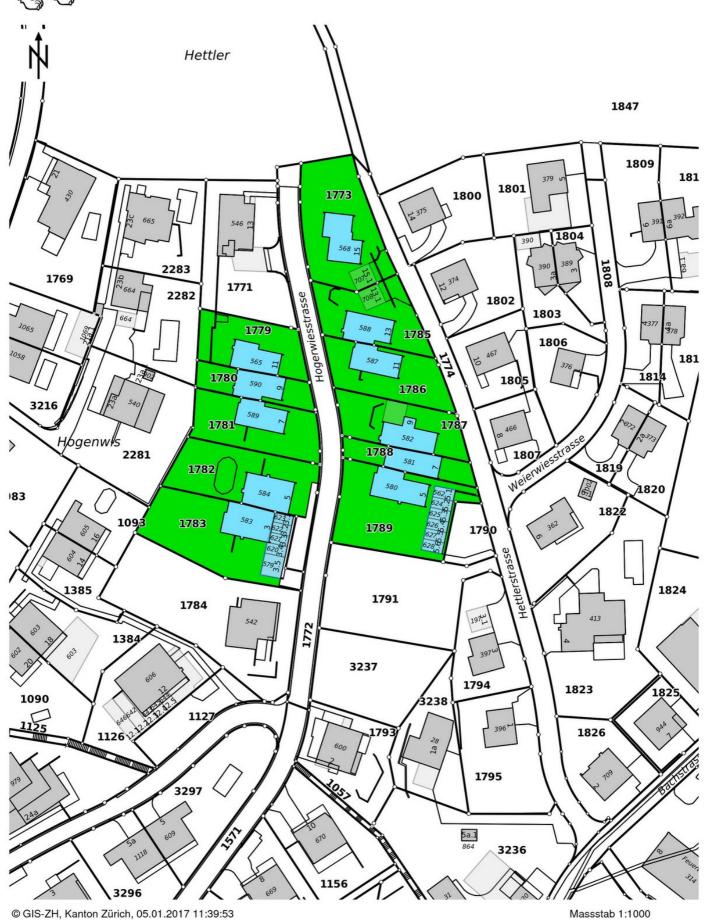
Böschung wird durch unterschiedliche Arten von Natursteinverbauungen (Steinblöcke, Findlinge, Kiesschüttung) gesichert, hat mancherorts Steingartencharakter und weisst zahlreiche wertvolle und malerische Gehölze (Kiefer, Magnolien, Zierquitte) und Stauden (Iris) auf.

### **Baugeschichtliche Daten**

1966 Bau der Siedlung

#### **Literatur und Quellen**

- Archiv der Gemeindeverwaltung Weiningen.
- Claudia Moll und Axel Simon, Eduard Neuenschwander, Architekt und Umweltgestalter, Zürich 2009, S. 109.
- Wohnsiedlung «Im Hettler», Aussenräume, Inventarblatt, bearbeitet von Johannes Stoffler, 2015.
- Kommunales Inventar der schützenswerten Objekte der Gemeinde Weiningen, bearbeitet von Suter von Känel Wild AG, Zürich 2017.



Diese Karte stellt einen Zusammenzug von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden. Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Zentrum: [2675085.2,1252808.12]

20

30m

10



Dozentensiedlung Im Hettler, Wohnhäuser (Vers.Nr. 00580, 00583, 00582) und Garagen (Vers. Nr. 00526, 00624–00628), Ansicht von SO (Bild Nr. D100666\_67).



Dozentensiedlung Im Hettler, Wohnhaus (Vers. Nr. 00568), Ansicht von N, 08.08.2016 (Bild Nr. D100666\_75).



Dozentensiedlung Im Hettler, Garten (251GARTEN00565), Blick von O, 01.04.2015 (Bild Nr. D101086\_71).



Dozentensiedlung Im Hettler, Garten (251GARTEN00587), Blick von W, 01.04.2015 (Bild Nr. D101086 $\_$ 73).